

Datum

12.10.2009

Nummer

Thema

Verkehr/S 21

Redaktion

-msh-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt vor dem Hintergrund des Vertragsabschlusses zum Neubau des Tunnels für die S21:

Senat mit Tunnelblick

Der Vertragsabschluss zum Bau der 1,6 Kilometer kurzen Stummelstrecke der S-Bahn zwischen Gesundbrunnen und Hauptbahnhof zeigt erneut den Realitätsverlust des Senats. 226 Millionen Euro, davon 90 Millionen Euro aus Landesmitteln, sollen für den Bau einer Trasse ausgegeben werden, die völlig überflüssig ist und deren Fertigstellung wie bei der U55 in weiter Ferne liegt.

Der S-Bahn-Ersatzverkehr hat anschaulich bewiesen, dass die bestehenden Fernbahntrassen zwischen Gesundbrunnen, Hauptbahnhof, Potsdamer Platz und Südkreuz für den S-Bahnverkehr geeignet sind und dass es völlig überflüssig ist, einen neuen Tunnel nur für die S21 zu bauen. **Es ist sogar möglich, ohne Tunnelneubau den Flughafen BBI ans Berliner Nahverkehrsnetz anzubinden** – vorausgesetzt, das Schienennetz wird an einigen Stellen ergänzt und es gibt S-Bahnzüge nach Hamburger Vorbild, die auf S- und Fernbahntrassen verkehren können.

Wir fordern den Senat auf, endlich verantwortungsvoll mit Landesmitteln umzugehen. **Statt 226 Millionen in eine Stummelstrecke zu investieren sollte mit diesem Geld die Tramstrecken nach Moabit, ins Märkische Viertel und nach Steglitz gebaut werden. Darüber hinaus könnte man die Spezial-S-Bahnen für die Anbindung von BBI ans Berliner Netz beschaffen.**

Es ist irrational, dass die SPD trotz ihrer Wahlschlappe nicht zur Kenntnis nimmt, dass ein Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik überfällig ist. Die BerlinerInnen wollen Investitionen in zukunftsfähige Mobilität statt in unsinnige Betonprojekte.